

Eberhard Zwink: Katalogabteilung Monographien - Jahresbericht 2000

Die Gesamtzahl der erbrachten Titelaufnahmen

Seit 1998 nimmt die Zahl der angelegten Lokalsätze beständig zu (vgl. Tab. 1).

Der große Sprung in der Gesamtzahl von 1998 resultiert aus dem damals begonnenen Projekt KONV80-88, der Konversion der Erscheinungsjahre 1980-1988. Für 2000 gibt es in beiden Bereichen eine signifikante Steigerung um über 15 bzw. beinahe 35 Prozent, was sich auf eine Gesamtzunahme aller LOK von 21 Prozent beläuft.

Im Dezember 2000 hatte die WLB 1.109.686 LOK für Monographien im SWB, im Lauf des Monats Juni wurde die Millionengrenze rasant überschritten, als 60.631 LOK der BfZ dem Bestand der WLB in der Verbundzentrale zugeschlagen wurden.

Grundsätzlich ist zu erwähnen, dass die Zahl der vom SWB gemeldeten LOKs eine Netto-Bestandszahl ist, also der Arbeitsaufwand für Ersatzaufnahmen und Korrekturen nicht berücksichtigt ist.

Autopsiekatalogisierung

a) Eigenleistung und Fremdleistung:

In Tab. 2 ist ein Wert von über 28% Eigenleistung bei der Autopsiekatalogisierung ermittelt, d.h. jede dritte bzw. vierte Aufnahme musste in der KAM selbst angelegt werden.

b) Rückstände und "Gelber Geschäftsgang"

Nach der Sommerschließungszeit startete die Erwerbungsabteilung ein Projekt, bei dem Lokalsätze während der Akzessionierung an bereits vorhandene Titel im SWB angehängt wurden.

Der Test sollte "Aufschluss darüber geben, in welcher Form (K-Niveau, I-Niveau, Fremddaten oder ohne Nachweis) ein Titel im Verbund zum Zeitpunkt der Akzessionierung nachgewiesen ist."

Von größerer Bedeutung war das Projekt "Gelber Geschäftsgang". Die Anteile der durch den "Gelben Geschäftsgang" im Eiltempo bearbeiteten Bücher betrug ca. 20%. Ein gelber Streifen kennzeichnete solche Bücher, von denen anzunehmen war, dass bereits eine Titelaufnahme im SWB-Verbund vorgefunden wird. Sie sollten an den Rückständen der Katalogabteilung Monographien vorbei direkt zur Katalogisierung gelenkt werden.

Hatte man im November noch ca. 180 Regalbretter Monographienrückstände im Magazin stehen, so verringerte sich das Übel weniger durch den "Gelben Geschäftsgang", als eher durch die Tatsache, dass in den Monaten November und Dezember kaum Urlaube und Krankheiten den Personalstand minderten.

Die gesamte Aktion lief über das Ende des Jahres hinaus. Mit Hilfe des Personals aus der Konversionsgruppe, das

Katalogabteilung Monographien - Arbeitsleistung 2000

	1995 LOK	1996 LOK	1997 LOK	1998 LOK	1999 LOK	2000 LOK	Abweichung zu 1999 in Prozent	
Konventionelle Titelaufnahme - Ej ¹ 1988 bzw. -1800 TA ²	451	210	301	397 ³	558 ²	598 ²	+7,1%	
Verbund- Katalogisierung: LOK	52.421	58.015	49.002	47.758	42.680	49.270	+15,4%	
<i>davon</i> <i>Pflichtexemplare</i>	--	--	--	--	--	[14.952] ⁴	--	
Katalogisierung nach Autopsie	52.872	58.225	49.303	48.155	43.238	49.868	+15,3%	
REKON 1501-1850	29.668	5.039	1.837	2.047	544	428	-21,3%	
Konversion 1851-1988	9.212	12.403	11.440	50.668	58.106	78.713	+35,5%	
<i>ab 1998 getrennt erfasst</i>				<i>Konversion 1851-1979 (Umstellungen u. a.)</i>	2.362	3.477	5.839	+67,9%
				<i>KONV80-88 Projekt 1980-1988</i>	41.523	49.704	56.333	+13,3%
				<i>Freihand- konversion</i>	11.616	4.925	16.541	+235,9%
Konversion gesamt	38.880	17.442	13.277	52.715	58.650	79.141	+34,9%	
Summe aller katalogisierten Einheiten	91.752	75.457	62.580	100.870	101.888	129.009	+21,0%	

¹ Ej = Erscheinungsjahr² Differenz zwischen Titelaufnahme und Lokalsatz wird vernachlässigt.³ nur Bibeln für gedruckten Katalog⁴ erfasst ab 2000/KW 9; angegebener Wert auf 52 Wochen hochgerechnet. Verhältnis Badische / Württembergische Pflicht = 28,5:71,5.

2. Verhältnis Eigenkatalogisate - Fremdleistungen

	Summe LOK	Eigenleistung LOK	Anteil in %
Gesamt SWB	128.411	22.529	17,5%
Konversion	78.713	[8.390]	[10,6%]
Autopsie	49.698	[14.139]	[28,4%]

Nach einer Erhebung des Projektes KONV80-88 wurden 147.560 LOK angelegt und dabei ca. 13.100 Titel neu aufgenommen. Erfahrungsgemäß erzeugt ein Titel im Durchschnitt 1,2 LOK. Daraus ergibt sich eine fiktive Zahl von ca. 15.730 LOK für das gesamte Projekt seit 1998, für 2000 einen Anteil von 8.390 LOK.

zeitweise zur Autopsiekatalogisierung herangezogen wurde, verschwanden im März 2001 die Rückstände völlig.

c) Lieferung von Katalogzetteln aus dem BSZ Konstanz

Die Zahl der von der Verbundzentrale im Jahr 2000 erstellten Zettel ist auf 86.712 zurückgegangen, hatte die WLB noch 1999 die Spitzenzahl innerhalb des Verbundes von 150.918 angeforderte Titeltkarten zu verzeichnen.

In folgenden Bereichen wurden Zettelanforderungen reduziert.

Die Lieferung für den Hauptlesesaal ging nur noch bis zum Monat Februar. Ab Mitte Februar wurde für das Signaturenkontingent 50/ ... die Bedienung des Standortkatalogs und der Meldungen an Die Deutsche Bibliothek in der Pflichtstelle gestoppt. Ohne dass es exakt gezählt wurde, handelt es sich hierbei um viele Zig-Tausende von nicht mehr benötigten Karten. Dass der Rückgang erst ab der Jahresmitte wirksam wurde, liegt an der Aufarbeitung noch anstehender Signaturen aus dem Jahr 1999. Ab März wurde überdies der Zetteldruck von nachgewiesenen Personalbibliographien ("b") eingestellt. Ab Juni wurde die Zahl von Zetteln für musikwissenschaftliche Sekundärliteratur für die Sonderkataloge des Musiklesesaals gemindert. Intern gestoppt wurden die Titeltkartennachweise von Porträts und Karten in Büchern, die über die Jahre hin einen sehr großen Anteil hatten.

d) Pflichtexemplare

Die Zahl der Pflichtexemplare ist auf den ersten Blick sehr niedrig. Man würde etwa die Hälfte des Zugangs – wie es die Zugangsstatistik der Erwer-

bungsabteilung langjährig widerspiegelt - als Pflichtexemplare vermuten. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein.

Wie beim Abbruch des Standortkataloges und der Pflichtmeldungen nach Frankfurt (vgl. c) wurden wegen der damals noch vorhandenen Rückstände bis ca. Jahresmitte mehrheitlich noch Signaturen des Kontingents 49/ ... sowie Erwerbungen bis zur 8. Kalenderwoche katalogisiert, die noch nicht mit den Abrufzeichen BAPF bzw. WUPF versehen waren. Die Zahl in der Tabelle ist dennoch hochgerechnet. Erst im Jahr 2001 wird man abschließend über das Verhältnis Pflicht und andere Erwerbungsarten bei den Monographien urteilen können.

Konversion

a) REKON (Projekt Ej 1501-1850)

Durch Nachzügleraufnahmen hat sich die Zahl der LOK um 428 vermehrt.

b) KONV80-88 (Projekt Ej 1980-1988)

Das auf vier Jahre angelegte Projekt, das durch die Zukunftsoffensive Baden-Württemberg finanziert wird, hatte ursprünglich zum Ziel, die Titel des Alphabetischen Kataloges mit Ej 1980-88 gänzlich in den SWB-Verbund zu konvertieren. Dies wäre in dem Zeitraum von vier Jahren vermutlich gelungen, wenn man ständig mit einem Personalstand von ca. 5 Personen voll hätte durcharbeiten können. Das war nicht der Fall. Trotzdem gelang es, im eigentlichen Projekt KONV80-88 zügig vorwärts zu kommen. Um über 13 Prozent hat sich die Zahl der LOK gegenüber 1999 gesteigert.

c) Freihandkonversion

Im Frühjahr wurde beschlossen, das Konversionsprojekt zurückzufahren und alle einsetzbaren Personen mit der Konversion noch unkonvertierter Freihandbestände zu beschäftigen.

Der von Herrn Abele programmierte Elektronische Systematische Lesesaalkatalog hat sich sehr bewährt, so dass schnell der Wunsch aufkam, auch die anderen Freihandbereiche von ihren Zettelkatalogen zu entlasten. Dies setzt allerdings die Konversion aller Bestände voraus. Im Laufe des Jahres konnten dann – nach dem Lesesaal und der

HB der Handschriftenabteilung – auch der Musiklesesaal, die HB Buchgeschichte und der Kunstlesesaal vollständig für einen Elektronischen Systematischen Katalog vorbereitet werden. Die Steigerung in der Freihandkonversion um 236% macht den "Seitensprung der Konversion" deutlich. Dabei wurden im Bereich der Musica Practica zahlreiche Bände musikwissenschaftlicher Gesamtausgaben erfasst, die nur teilweise im Verbund waren. Damit hat man auch eine Vorleistung für die RAK-Katalogisierung aller Noten erbracht.

Johannes Mangei: Funktionszusammenhänge darstellen. Ein Projekt an der Württembergischen Landesbibliothek

*Je üppiger die Pläne blühen,
desto verzwickter ist die Tat.
(Erich Kästner)*

Angesichts von wachsenden Bestandszahlen, begrenzten Magazinflächen und beengten Verhältnissen in verschiedenen Arbeitsbereichen stellt sich in zahlreichen Bibliotheken die Frage nach Um-, An- und Neubauprojekten. Bevor die räumliche Situation die Erfüllung bibliothekarischer Aufgaben gravierend behindert, entsteht Planungsbedarf; die Bibliotheksleitung ist daher gehalten, frühzeitig die Initiative zu ergreifen und erste Schritte zur Vorbereitung möglicher Erweiterungs-, Um- oder Neubaumaßnahmen einzuleiten. Konzeptionelle Vorüberlegungen und

vorbereitende Arbeiten dazu sollten in Angriff genommen werden, ehe akute Missstände ein bloßes Reagieren zulassen. Auch die Württembergische Landesbibliothek, die seit Jahren nicht nur im Bereich der Leihstelle in beengten Verhältnissen arbeiten muss, sondern vor allem auf Magazinflächen außerhalb des Bibliotheksgebäudes angewiesen ist und als reine Magazinbibliothek dringend Freihandmagazinflächen benötigt, sieht sich mittelfristig mit Kapazitätsgrenzen sowie mit Planungen für einen Erweiterungsbau konfrontiert. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, hausinterne Vorbereitungen in diese Richtung voranzutreiben. Da zu den grundlegenden ersten Schritten unter anderem eine möglichst